

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	15.03.2018

### Geländer am Leystapel

Im Rahmen der Oberflächenerneuerung im linksrheinischen Rheinuferabschnitt zwischen Malakoffturm und Deutzer Brücke wurde das Büro RMP Stephan Lentzen beauftragt, ein neues Geländerdesign zu entwickeln, welches den gestalterischen und aktuellen technischen Anforderungen entspricht (ZTV-Ing, 1,30 m Höhe durch Radverkehr).

Als Referenzen wurden in der Vorentwurfsphase gemeinsam mit dem ehemaligen Dezernenten für Stadtentwicklung, Planen und Bauen das Rheinboulevardgeländer (Deutscher Landschaftsarchitekturpreis 2017, Stadtentwicklungs-Preis ‚Polis Award‘ 2017) sowie das Geländer an Rhein- und Moselufer in Koblenz ausgewählt, welches im Rahmen der Bundesgartenschau Koblenz 2011 erbaut wurde (Deutscher Städtebaupreis 2012). Hieraus wurde ein eigenständiges ‚Kölner Geländerdesign‘ entwickelt, welches in Zukunft auch an anderen Uferabschnitten, welche erneuert werden müssen, zum Einsatz kommen soll.

Das Geländer wurde gemeinsam mit dem Stadtraummanagement in einer dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe, dem Barrierefreiheitsbeauftragten sowie mit dem Vorsitzenden des Gestaltungsbeirats entwickelt und abgestimmt.

Der Entwurf wurde zudem bereits der Bezirksvertretung Innenstadt im Rahmen der Fraktionsvorsitzendenbesprechung vorgestellt und von dort befürwortet.

Wichtig war den Verantwortlichen eine waagerechte Verstrebung der Geländerelemente, um den Rhein auf der Promenade sichtbar und erlebbar zu machen und bei einer schrägen Ansicht den Effekt einer ‚grauen Wand‘ durch senkrechte Füllstäbe zu verhindern. Um eine Überkletterbarkeit zu verhindern, wurde – ähnlich wie am Rheinboulevard – das Geländer schräg gestellt. Ein entsprechendes Gutachten zur Überklettersicherheit durch den TÜV wurde erwirkt.

Der Korrosionsschutz ist in Form eines Duplex-Systems aus Feuerverzinkung und Beschichtung in DB 703 (Eisenglimmer, analog ‚Stadtgrau‘ des Gestaltungshandbuchs) vorgesehen. Kleine Schäden können händisch nachgerüstet werden. Das Geländer ist zudem so gebaut, dass bei Beschädigungen Einzelelemente ausgetauscht werden können.

Zudem sollen an den Landebrücken einheitliche Einhausungen für Landstrom und Fahrplanaushänge sowie ggf. eine Nummerierung der Steiger vorgesehen werden, hier stehen noch einige Abstimmungen mit den Partnern aus, aktuell werden von der Rheinenergie Modellprojekte durchgeführt, um die Landstromkästen in den hochwassersicheren Bereich zu versetzen und die Anschlussstellen für die Schiffsbesatzung gut und sicher erreichbar direkt auf die Pontons zu verlegen.